

Kurfürst ging sogleich darauf ein, schrieb zu diesem Behufe am 31. Januar 1623 an den Herzog Johann Friedrich von Württemberg nach Stuttgart und ließ den genannten Winzer mit Zehrung versehen, daß er selbst in der ihm wohlbekannten Heimatsgegend einen geeigneten Kollegen werbe. Am 5. März erwiderte auch der Herzog Johann Friedrich, daß ein geschickter Winzermeister mit seinem ebenso geschickten Jungen gefunden sei, und empfahl beide der Gnade seines kurfürstlichen Veters. Beide kamen auch zu Ende März an und wurden für den bezeichneten Weinberg in der Lößnitz als Winzer bestellt, um die hier begonnene württembergische Art des Weinbaues fortzusetzen. (Weber, Archiv für sächs. Geschichte Bd. 10, S. 215—216.)

Es entsteht nun für uns die Frage: Wie verhält es sich mit dem Gorbitzer Wein? Wie wir sehen werden, kam im 17. Jahrhunderte Cossებაude zum Kammergute Gorbitz (etwas später, wie oben angegeben) und es ist natürlich, daß der Handel von den dortigen, zum Vorwerke gehörigen Weinbergen zunächst über unser Dorf geleitet wurde. Dies der Hauptgrund für die Bezeichnung des Gorbitzer Weines. Andererseits aber trieb das Dorf selbst Weinbau, wovon heute noch die Mauer-Anlagen sowohl des Kammergutes an der der Dorfstraße zu gelegenen Flur Zeugnis abgeben, als auch schriftliche Zeugnisse. Die Kirchengalerie sagt 1857 Band I, S. 9, daß Obergorbitz etwas, Niedergorbitz neben starkem Obstbau auch etwas Weinbau trieb, der sicher früher viel stärker war. Gehörte es doch nicht nur zum sogen. guten Ton, einen Weinberg zu haben, sondern die Natur wies auf Weinbau selbst hin. Die Nähe des Elbthales und der Weinbau der umliegenden Ortschaften hat sicher Gorbitz nicht zurückstehen lassen. In Leonhardi's Erdbeschreibung der kurfürstl. Lande 1803, Band 2 heißt es von Obergorbitz auch, daß die 92 Einwohner etwas Weinbau haben.

Untertänigstes Memorial des Obristen Karl Bose an die Kurfürstin Magdalene Sibylle vom Jahre 1651 wegen alt-Gorbitz. (Haupt-St.-Arch. — Geheime Arch.-Akten. — Vergl. Sachsen-Chronik von Dr. Wilh. Schäfer 1. Ser., S. 222—223.)

Untertänigstes Memorial an die durchl. Churfürstin zu Sachsen und Burggräfin zu Magdeburg pp. Meine gnedigste Churfürstin vndt Frau pp.

Ihr. Churf. Drchl. Geruhen in gnedigsten Andenken zu führen, Welcher gestaldt an dem Korbizischen Kaufpretio, nach der mit derselben bestalten Hoffmeister Hrn. Hanns Siegemundt von Bernstein sel. Am 4. May deß entwichenen 1648. Jahres, gehaltene Berechnung 7014 fl. 6 gr. Capital nebens 1139 fl. 18 gr. 1 pf. biß den 25. Aprilis 1648 betagtes Interesse in residuo bestanden Entzwischen Auch vom 25. Aprilis 1648 bis den 5. Octobris Currentis Anni 1227 fl. 6 gr. 4 pf. fernerweit an besagten Interesse Angelauffen. —

Dieweiln dann Ihre Chf. Drchl. sich ehe dießem, daß so balden es nur zu geschehen müglichwer, die abführung benanten residui, ins werck setzen zu laßen, Gnedigst erclähret, Alß lebe dannenhero ich der Untertänigsten Hoffnunge, Ihr. Chf. Drchl. sothane Gnedigste verordnung thun laßenn werdenn, wie mit Angeregten Capital et Interesse, zw Hoher bedürffnus vndt rettung meines Credits, mir gnedigst An